

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 128 (1977)
Heft: 7

Nachruf: Nekrologe = Nos morts
Autor: Janett, A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Forstingenieur Dr. sc. techn. Ernst Eugster

Am 12. Januar 1977 ist in Bad Ragaz Dr. Ernst Eugster, der letzte Direktor des Ende der sechziger Jahre stillgelegten Eisenbergwerkes Gonzen, unerwartet im Alter von 73 Jahren verschieden.

Der Verstorbene, Bürger von Speicher AR, hatte Forstingenieur studiert und war vor der Übernahme des erwähnten Postens ein gutes Dutzend Jahre im erlernten Beruf im Kanton Wallis tätig. Vorerst zwei Jahre als technischer Adjunkt für Projektierung und Bauleitung von forstlichen Projekten eingesetzt, wurde Ernst Eugster 1930 der II. Forstkreis mit Sitz in Brig anvertraut, in welcher Stelle er bis August 1940 verblieb.

Die Tätigkeit im Lawinenverbau führte Ernst Eugster von allem Anfang an dazu, sich intensiv mit dem Schnee und den eigentlichen Ursachen der Lawinenbildung zu befassen. Als einer der allerersten Pioniere des modernen Lawinenverbaus hat Ernst Eugster erkannt, dass die herkömmlichen Lawinenverbauungsmethoden auf sehr unsicheren Unterlagen fussten und dass vor allem Winterbeobachtungen an Ort und Stelle in den Abrisszonen der Lawinen über die Schneeablagerung und den Aufbau der Schneedecke nötig sind, um mit Erfolg die Entstehung von Lawinen mit Bauwerken im Anrissgebiet zu bekämpfen. Aus eigener Initiative begann Ernst Eugster schon im Winter 1928/29 mit systematischen derartigen Beobachtungen und Untersuchungen, zunächst in seinem engeren Arbeitsgebiet, im Goms und im Simplongebiet, später, mit Unterstützung des Eidgenössischen Oberforstinspektorates, auch in Verbauungen anderer Kantone. Diese Untersuchungen führten bald zum Schluss, dass der Erforschung der Natur-

erscheinung «Lawine» eingehende Studien über die «Materie» Schnee vorangehen müssen. Ernst Eugster griff dieses Problem mit grosser Energie und Ausdauer an. Es würde zu weit führen, die von ihm entwickelten Beobachtungsmethoden und einfachen Messinstrumente im Detail darzustellen. Es darf aber hier festgehalten werden, dass die in der kurzen Zeit von drei bis vier Jahren in den Verbauungen des Oberwallis von Ernst Eugster gewonnenen Erkenntnisse im Jahr 1932 entscheidend zur Gründung der Eidgenössischen Schnee- und Lawinenforschungskommission durch das Eidgenössische Departement des Innern beigetragen haben.

Im Auftrag der Kommission, die als ersten Programmpunkt sogenannte Beobachtungsstationen in Davos, Elm, Andermatt und Simplon installierte, konnte Ernst Eugster nun als Betreuer der letzteren seine Studien unter besseren Bedingungen fortsetzen. In diese Zeit fallen auch seine Versuche in Saflisch (Simplongebiet), mittels Treibschneewänden die Gwächtenbildung, eine der Ursachen von Lawinenabrissen, zu bekämpfen. Wahrscheinlich waren dies die ersten derartigen Versuche in der Schweiz.

Die Auswertung der in neun Einschneigungsperioden (1928/29 bis 1936/37) gesammelten Beobachtungs- und Messergebnisse fasste Ernst Eugster in einer mit Bildern und Zeichnungen gut dokumentierten Arbeit zusammen, die vom Geologischen Institut der ETH (Professor Rud. Staub) als Dissertation angenommen wurde. Sie erschien 1938 im Druck unter dem Titel «Schneestudien im Oberwallis und ihre Anwendung auf den Lawinenverbau» und ist eine der ersten grösseren Publikationen der modernen Schneeforschung seit 1930.

Auch nach dem Ausscheiden aus dem Forstdienst und seiner Übersiedlung ins St. Galler Oberland behielt Ernst Eugster seinen von allem Anfang an innegehabten Sitz in der Eidgenössischen Kommission für Schnee- und Lawinenforschung bis Ende 1956 bei. Seine Mitarbeit in diesem Gremium war sehr fruchtbar und allgemein sehr geschätzt.

Alles in allem hat sich der Verstorbene während eines Vierteljahrhunderts grosse und bleibende Verdienste um den Aufbau und die Fortentwicklung der für unser Land so wichtigen Schnee- und Lawinenforschung erworben. Sein erfolgreiches Wirken auf diesem Gebiet wird noch lange in bestem Andenken bleiben.

A. Janett